

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 20

Artikel: Zur Gotthardfeier
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-425673>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Rühl.

Expedition: Bahnhofstrasse Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Zur Gotthardfeier.

Das ist ein and'rer Schuss, der eben jetzt erschallt
Und donnernd sich von Felsenwand zu Felsen wirft!
Nicht wie der Schuss der schweren Arbeit kracht er dumpf,
Volltönend, echoweckend zieht er weiter und
Wie majestätisch er von Thal zu Thale rollt,
Er weckt den hellen tausendstimm'gen Jubelruf:
„Vollendet ward das grosse Werk für ew'ge Zeiten,
Trotz Missgeschick, Arglist und trotz der grimmen
Und unverständ'gen Wuth der Elemente!
Der Menschenggeist hat neuen Sieg errungen,
Der Arbeit stolze Kraft sprengt einen nähern Weg
Durch Felsen sich zum Herzen dreier Nationen,
Die längst am grossen Friedenswerke bauten
Und nun vereint zum schönen Ziele wollen!“

Ja wohl, vereint! Nie werd' es Phrase! Ob
Die Wellen auch oft stürmisch rauschen mögen!

Der eine, gleiche Pulsschlag rief dem Werke,
Der eine, gleiche Herzschlag führt's zu Ende:
Dem Wohl der Nationen gilt es hier, wie dort,
Dem Einen, wie dem Ganzen, Allgemeinen!
Dem rüstig frohen Fleiss, der Unermüdlichkeit,
Zu fördern, was dem wahren Brudersinne frommt.

So rolle „Gotthard“ denn auf neugeschaff'ner Bahn
Dem Ziel entgegen, das ein Weltgedanke
So kühn und so erhaben hingestellt, wie dort
Der Berg, durch dessen Herz den Weg er sich gebrochen.
Sei Wirbelsäule Handel, Industrien,
In ferne Zeiten mehr' von Tag zu Tage
Den Gang des Segens und des Friedens und schaffe Dir,
Ein „wahrer Heil'ger“, Platz in jener kleinen Schaar,
Der ehrend ruft und anerkennungs froh die Welt:
Dank, dass wir Eure Thaten nützen dürfen!